

# Münchener Tagblatt.

46. Jahrgang.  
Erscheint in drei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 28 Pf. monatlich, durch die  
Post 3 Mt. 40 Pf. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile für locale Anzeigen  
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,  
Reklamen die Zeile für die ersten 20 Pf.,  
für die übrigen 75 Pf.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags.

— Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur

No. 448.

Preisprober No. 52.

Montag, den 26. September.

Preisprober No. 52.

1898.

## Abend-Ausgabe.

### Faschoda.

(Nachdruck verboten.)

Die Nachricht, daß die Stadt Faschoda von einer gewissen Streit-  
macht besetzt ist, hat den Sirbas Äthiopen gleich nach der Einnahme  
von Dambura veranlaßt, mit etwa 1200 seiner Soldaten und  
einigen Geschützen an Bord der beiden Raunenboote „Soltau“ und  
„Götze“ sowie des Dampfers „Dol“ gegen diesen Ort hin auf-  
zubrechen, um ihn mit englisch-ägyptischen Truppen für die ägyptische  
Regierung, welche ebenfalls Ansprüche auf die Gebiete niananwärts  
einräumt, der ehemaligen Franzosen zurückzugeben. Da die Besatzung  
probing hat, zu brechen. Da die Besatzung auf dem Nil von Dambura bis ober-  
halb Faschoda keine Schwierigkeiten findet, so wird sich sehr bald herausstellen, ob  
die dort verhassten weißen Mann-  
schaffen Mitglieder der französischen  
Expedition Marschall sind, wie schon seit  
vielen Monaten vermutet wird (und wie  
sich inzwischen erwiesen hat, D. N.). Die  
Wichtigkeit Faschodas für die Wieder-  
gewinnung der durch die Pharaonen i. H.  
Egypten ererbten Besitzungen und für  
die wirtschaftliche Entwicklung dieser  
Gebiete ist so außerordentlich groß, daß  
wir nicht unterlassen wollen, unseren  
Lesern die Bedeutung dieses Ortes zu  
erläutern. Wir bemerken erlautern zu  
demselben Folgendes.

Faschoda ist die Hauptstadt des Schil-  
landes und wurde lange Zeit als  
Exportationsort für politische und andere  
Bedürfnisse benutzt. Die Stadt liegt auf  
dem linken Ufer des weichen Nil auf  
10 Grad Nordbreite und 33 Grad östlicher  
Länge von Greenwich, 300 km östlich  
von Dambura, besteht zum größten  
Theil aus Lehmhäusern, hat enge, sehr  
schmale Straßen und ist von einer  
Mauer umgeben. Das Klima dort ist  
so ungesund, daß fast Niemand von  
den hiesigen französischen Besatzern  
jemals leben zurückkehrte. Nur wenige Äthiopen hielten sich dort frei-  
willig zu Handelszwecken auf. Der frühere Kommandant des Ortes,  
der ägyptische Oberleutnant Jussuf Bey, hat sein Wohnloos, die  
Häuser in der Stadt zu verkaufen, aber bei der Indolenz der  
Behörden hatte er mit seinen Beziehungen nur wenig Erfolg.  
Faschoda war ein Hauptstützpunkt, und die weißen dort halbkreisförmig  
angeordneten Gebäude, welche sich an dem letzten französischen  
Eisenbahnbau, ohne daß dies die Regierung zu hindern vermochte.  
Erst auf Veranlassung Gorchows wurde ein Bemannungs- und  
Eisenbahnbau zum Ort von Faschoda mit bestem Gehalt ernannt und  
ihm die Unterhaltung des Eisenbahnbau, unter dem die Eisen-  
bahn für zu leben sollen, zur Hauptaufgabe gemacht.

Die Gebäude (Wäcker und Schuppen) des Eisenbahnbau  
wurden nicht nur, der Eisenbahnbau selbst verboten und die  
Eisenbahnbau mit schweren Strafen bedroht. Es trat denn auch  
eine wesentliche Besserung ein. Faschoda wurde nun ein Control-  
punkt für den Eisenbahnbau und Gorchow erhielt den weitaus  
größten Teil des nianan Roms von dort. Als dann Gorchow  
von den Pharaonen erobert wurde, war Faschoda von Niederregenten  
abgeschlossen, und wurde einige Jahre später durch die Vermittlung  
erobert und zerstört, und das umliegende Land verödet. Jenseitlich  
wird es länger Zeit bedürfen, um Faschoda wieder zu seiner  
früheren Bedeutung zu erheben, aber doch mit allen Mitteln an  
der Lösung dieser Aufgabe gearbeitet werden wird, ist sicher, und  
daß nach Änderung der Verhältnisse von den Abenteurern der  
Bermittlung die Eisenbahnbau, die wieder der Bekanntheit ihrer  
Abenteurer unter dem Götze der ägyptischen Regierung gewonnen  
werden, kann mit Sicherheit erwartet werden. Faschoda wird eine

(Nachdruck verboten.)

### Der Verfasser des „Dr. Wespel“.

Zum 25. Todestage des Lustspiel-Dichters Moderich Benedikt  
(† am 26. September 1873).

Von Dr. E. Strauch.

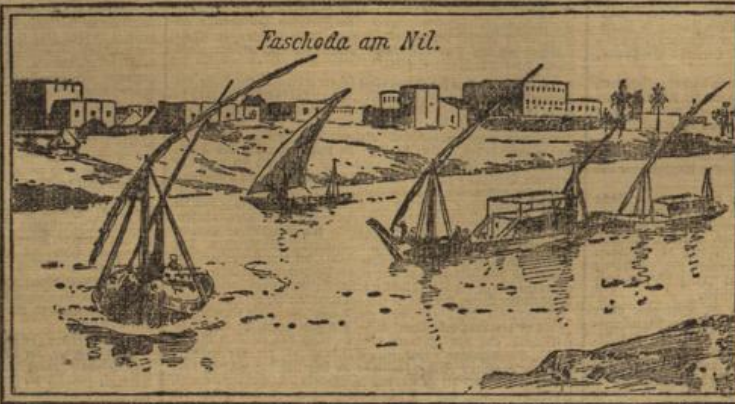
Zu den besten Philanthropen gehören nicht allein die-  
jenigen, welche Millionen spenden zum Besten ihrer Mit-  
menschen, sondern auch diejenigen, welche die Menschen  
lachen machen. Keine Geselligkeit ist dem physischen  
Organismus des Menschen gesunder und dienlicher als jenes  
Lachen des Juchens, Gelächers genannt, und nichts  
verheißt so harmlos die Sorgen und Kummer des  
Lebens, als dieses. Ein Lustspiel-Dichter ist also nolens  
volens ein Philanthrop, und wenn er geistlich ein Geist  
wäre. Der Verfasser des „Dr. Wespel“, Moderich Benedikt,  
zählt mit zu diesen Philanthropen, denn wer über seinen  
„Dr. Wespel“ oder gar über „das bemooste Haupt“ nicht  
Zshänen gelacht hat und noch lacht, der ist, wie der Eng-  
länder sagt, „past cure“, d. h., an dem ist „Dr. Wespel“  
und „das bemooste Haupt“ oder Gopfen und Walz verlieren!

Wahrscheinlich zählt Benedikt zu den erfolgreichsten,  
liebendwürdigsten Jüngern der komischen Muse Deutschlands  
und zu den fruchtbarsten. Die weitaus meisten Lustspiele  
seiner Feder wurden Lieblingsstücke seiner Zeit, und einige  
von ihnen scheinen es für alle Zeiten bleiben zu wollen.  
Man nannte den so unermüdet Schöpfenden einst den  
„Molière Deutschlands“, und seine besten Stücke beherrschten  
in den 60er und 70er Jahren fast alle hervorragenden Bühnen  
Deutschlands. Nun sind es schon 25 Jahre her, daß sein  
lächelnder Mund geschwiegen, doch bis heute besitzen wir  
Deutschgen keinen „Molière“, den wir dem Verlebten voll

wichtige Station auf der Straße vonairo nach Kapstadt werden,  
und als Central der oberen Küstengebiet noch einst eine große  
Rolle spielen.

hd. London, 25. September. Die Regierung erhielt ein Tele-  
gramm von Sirbas Faschoda, wonach er auf dem Wege nach Faschoda  
einen Dampfer des Nilot und 11 Boote mit Getreide erobert habe.  
Nach den letzten Berichten war Sirbas Faschoda noch drei Tagesreisen  
von Faschoda entfernt.

wh. London, 25. September. Dem Reuterschen Bureau wird aus  
Paris gemeldet, daß Gerücht, daß die Verhandlungen zwischen  
England und Frankreich betreffend Faschoda Fortschritte gemacht  
hätten, und daß man bereits zu einem Verständlich gelangt sei, sei  
durchaus verfehlt.



Faschoda am Nil.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Trauung der  
Prinzessin Frederica von Sachsen-Meinungen mit dem  
Prinzen Heinrich XXX. Reich jüngerer Linie fand Sonntag Vor-  
mittag 11 1/2 Uhr in der Kapelle der Residenz statt, nachdem  
vorher im Brautpaar die häusliche Verehelichung  
durch den fürstlich meiningischen Minister Dr. v. Deim erfolgt war.

\* Berlin, 26. September. Bezüglich des deutsch-englischen  
Abkommens taucht jetzt die Nachricht auf, daß der Wortlaut des  
Vertrages sich dem Inhalt nach gegeben werden soll, wenn die portu-  
galesische Seite ihre Zustimmung zu dem angebotenen englich-  
portugiesischen Abkommen gegeben habe. Diese Nachricht ist, wie die  
„Post“ schreibt, etwas erfinderisch, die einzige Kenntnis des Inhalts  
jenes Vertrages, denn über den Wortlaut der Veröffentlichung des  
Abkommens ist bis jetzt noch keine Schätzung getroffen.

\* Wein-Steinreich in Sibirien. Eine Devisen der Peters-  
burger „Wochenblatt“ und „Machino-Rot“ von gestern meldet:  
Prinz Heinrich von Preußen ist an Gochorowoff hierher zurück-  
gekehrt. Der Prinz war nämlich beauftragt über den dortigen  
Gang und von der Jagd, an der er teilgenommen hat. Die  
letzte war außerordentlich interessant. Dem Prinzen kamen an  
einem Tage über 300 Hühner zum Schuß. Der Prinz nahm nur  
3 auf Korn und erlegte sie, hüllte jedoch dann das Schloß ein.  
(Das geht von acht wohnungsbau Gemüthen, das die Wessens-  
schloßherren angestrichelt haben, desobolud. D. N.) Er ergriff sich  
am Morgen, an dem er sich der anstehenden Thiere. Am 24. d. N.  
sah beim Prinzen an Bord der „Zemskland“ großer Empfang statt.

\* Marine. Die deutsche Kaiserliche „Hohenzollern“ ist am  
Sonntag von Gibraltar nach Venedig in See gegangen.

\* In dem Thema „Politik im Kriger-Berlin“ er-  
hält das „Berl. Tagbl.“ einen neuen Beitrag, der alles auf diesem  
Gebiete Dagegen weit hinter sich läßt. Das Kontraktant in  
Gardelegen richtete nämlich an den Vorstand des dortigen  
Krieger-Berlin folgendes Schreiben: Gerdlingen, 17. August 1898.  
Vorstand des Krieger-Berlins, 3. Str. 1. 3724. Ich erlaube den  
Vorstand, mir einen vier Wochen zu verleihen, ob und welche  
Schritte der Vorstand gegen das, was zu ermitteln: 1. Ob Beiträge  
einiger Mitglieder bei der letzten Reichstagswahl sozialdemokratisch  
Stimmzetteln abgegeben sind, 2. ob Seiten der Mitglieder durch  
sonstige Handlungen der Sozialdemokratie Vorlauf geleistet ist, zum  
Beispiel durch Ausfragen von Mitgliedern, Verbreiten von Schimpf-  
reden oder dergl., 3. ob gegen einige  
Mitglieder der Verband besteht, daß  
sie sozialdemokratisch gestimmt sind oder  
sich an freisinnigen Vorkämpfern nehmen.  
I. G. ps. Schumann, Kreisführer.

Der Vorstand des Krieger-Berlins, Herr  
v. Altmann, richtet alles an den Vor-  
stand des Krieger-Berlins, daß er sich  
die politische Stimmung seiner Mitglieder  
auszukundigen und das gelegentlich ge-  
leistete Wahlrecht zu durchbrechen.  
Nun ist, daß jetzt schon die freisinnige  
Krieger-Berlin als Befolgungsobjekt dient.  
Wenn sollte sich in diesem Fall nicht damit  
begnügen, dem Herrn Vorstand durch  
Ausfragen aus dem Krieger-Berlin das  
Verderbliche seines Schrittes darzutun,  
sondern die vorgelegte Debatte sollte ihn  
energisch darauf aufmerksam machen, daß  
derartige Schritte nicht seines Amtes sind.

\* Eisenbahn und sein Kammer-  
blatt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ hat  
bekanntlich dem Fürsten Bismarck für  
seine Veröffentlichungen stets einen be-  
liebigen Raum an weißem Papier zur  
Verfügung gestellt. Der Leiter der  
„Nord. Allg. Ztg.“ von Bismarck, Herr  
von Bismarck, hat man im März 1898,  
wo Bismarck sich über die Oden- und  
Tübingen mancher Parlamentarier aus-  
spricht. Es ist die die die die die die  
mit der Presse. Bismarck 2. B. hat darum,  
einem höheren offiziellen Titel verliehen zu bekommen. Das, er kann  
ihm haben. Die Seite Seite Seite Seite Seite Seite Seite Seite Seite Seite  
Verfassung, so oft es verlangt wird. Aber ich möchte doch lieber  
einfach Herr Bismarck sein, als „Kammerblatt“-Blinder.

\* Ein wirklicher Vertrauensmann Bismarcks. Der  
Vater des Herrn Bismarck, der Herr Bismarck, hat  
den Bericht über einen Brief Bismarck an die Frage, ob er im  
Besitz von Bismarck seinen Briefen ist, erklärt, er bringe gänzlich  
von seinem Vater, was der Veröffentlichung wertig wäre. Nach  
Herr Bismarck's Tod fand sich im Nachlaß ein verpacktes Packet,  
das Herr Bismarck selbst Bismarck überlieferte. Der Herr  
Bismarck wollte schon damals dort angelegte Memoiren veröffent-  
lichen. Der Herr Bismarck hätte seinen Brief wiederholt, er möge  
Memoiren abdrucken, und dieser befindet sich in seinem Lager.  
Herr Bismarck's länger Zeit damit, um aber zu dem Entschluß, den er  
in Gorchow's Wort zusammenzufassen. Das Bismarck, was Du nicht  
sammst, darfst Du den Bismarck nicht sagen. Bismarck's Briefe  
seiner Papiere und andere Briefe, dessen mögliche Veröffentlichung ihm  
als Vertrauensbruch ersehen.

### Inselnd.

\* Afrika. Äthiopen Faschoda ist nach Dambura zurückgekehrt,  
nachdem er in Faschoda und am Ebnal Bohnen zurückgelassen hat.  
Aber mit einem Dampfer der Vermittlung, welcher gelobt wird,  
sahen seine Kämpfe halt. — Eine von Koffola entandene Streit-  
macht unter dem Obersten Baron belegte am 22. d. N. nach  
besseren dreihundert Kampfscharen. Der Feind in einer Linie

und ganz an die Seite setzen könnten. Das liegt sicherlich  
nicht daran, daß die heutige Dichterkunst nicht vollst im  
Stande wäre, ihn zu erheben oder zu überreichen, sondern  
hauptsächlich in dem sich mehr und mehr verflüchtenden, der  
Rasse und dem Schwanz einerseits und dem oft widerlichsten  
Realismus andererseits sich hinziehenden Zeitgeschmack, dem  
die „Kunst, die nach Freud geht“, wohl oder übel Rechnung  
tragen muß.

Benedikt ist, wie sein Anderer nach Island, zum Dichter  
des häuslichen Lebens und Bürgerthums geworden. Hoher  
Schwung, glänzende Sprache, elegante Konversation gehen  
ihm ab. Sein Dialog ist beweglich, wenigstens handhaben.  
Seine fernere Witz verfolgt eine nicht zu verkennende,  
moralisierende Richtung. Mit den einfachsten Mitteln ver-  
steht seine Bühnenkenntnis die besten Wirkungen zu er-  
zielen. Weder in der Charakteristik, die sich selten über die  
Wiedergabe beiläufiger Details hinausheben, noch in  
einer sonderlich poetischen Weltanschauung besteht seine  
eigentliche Stärke, sondern in einer fast unbegreiflich, uner-  
schöpflichen Situationskomik, die seinen Stücken immer die  
Anziehungskraft bewahren wird. Benedikt ist Realist im  
edeln Sinn des Wortes. Wahrheit atmet jede seiner  
Dichtungen. Natürlichkeit, anheimelnd, nicht aufhebend,  
zeigt jedes Bild in dem reinen dramatischen Kaleidoskop,  
das er in seinen zahlreichen Stücken und vorführt. Ver-  
ständlich und einfach zu sein, ist sein oberster Grundsatz.

Den meisten Beifall fanden von seinen dramatischen  
Arbeiten wohlverdienendsten „Das bemooste Haupt“,  
„Dr. Wespel“, „Der Weibersind“, „Der Letter“, „Eigen-  
sinn“, „Der alte Maasfer“, „Die Hochaldrücke“, „Der  
Stärenfried“, „Das Mädchenbrüder“, „Die delegierten Studenten“,  
„Ein Lustspiel“, „Die zärtlichen Verwandten“ u. a. m.

Bunt, wie die Situationen in den meisten seiner besten  
Stücke, war auch sein Lebenslauf. Am 21. Januar 1811  
zu Leipzig geboren, genoss er den ersten Unterricht auf der  
Fürstenschule zu Grimma, die er später mit der berühmten  
Leipziger Thomasschule vertauschte. Zum Theologen be-  
stimmt, betrat er 1831, gebendet von den Hoffnungen des  
— Schauspielers, die Bühne und war zwei Jahre lang  
Mitglied der Weimarschen Komödianten-truppe. Er folgte  
derselben nach Dessau, Bernburg, Köthen, Meiningen und  
Mudolstadt, worauf er kurz hintereinander mehrere Bühnen  
Westphalens und der Rheinlande als Tenorist angeheft.  
1839 gab er „Deutsche Volkssagen“, ein Handbuch für die  
Reise von Rotterdam nach Strassburg, und schon 1836 den  
„Niederdeutschen Volksleben“ heraus.

Zu Weimar, wo er seit 1839 am Wintertheater die Stellung  
eines Regisseurs inne hatte, drangte er 1841 das „Bemooste  
Haupt“ als erstes Ereignis seiner komisch-dramatischen  
Rufe auf die Bühne. Das Stück erlang einen durch-  
schlagenden Erfolg und machte eine geistreiche Kritik  
über alle deutschen Theater. Nicht geringerer Erfolg hatte  
ein zweites Stück „Dr. Wespel“, dem er seinen bleibenden  
Namen als Lustspiel-Dichter verdankt. Infolge dieses immensen  
Erfolges verließ Benedikt die Bühne, um sich ganz seinen  
literarischen Arbeiten hingeben zu können. Seit gab er  
das „Volkssagen“ 1813/15, auch ein „Gedenkbuch für das  
Leben“ heraus. Gleichwohl regierte er die ihrer Zeit sehr  
populäre Zeitschrift „Der Spectator“, bis er 1842 nach Köln  
überwechselte, wo er durch seine vielbesuchten Vorlesungen  
über Goethes „Faust“ sehr vortheilhaft bekannt und beim  
Publikum beliebt wurde.

Nach 2 Jahren verließ er Köln, um in Eisenach wieder  
eine Theaterleitung als Direktor zu übernehmen. Es hielt



Original-Nachrichten.

1. Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

gründen ihre Stellung durch die Erklärung, die gelegentlich... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Compagnie. Wiesbaden, 25. September. Kaiserin Friedrich II heute... Wiesbaden, 25. September. Kaiserin Friedrich II heute...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Wien, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Zur Dreyfus-Angelegenheit.

Paris, 24. September. (Wagner) Der Reichstag hat... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Ohne die... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Geschäftliches.

Die frischen Thees... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

Ohne die... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene... Wiesbaden, 25. September. (Straßmannes) Der 1874 geborene...

**Neues Musik-Institut,**  
**Wiesbadener Geigen-Schule**  
 (Methode Professor Joachim).  
 Director: **Arth. Michaelis,**  
 Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.

Unterrichtsfächer:  
 Violine, Clavier, Violoncell, Ensemblespiel,  
 Theorie, Kammermusik etc.  
 Auf Wunsch: Privat-Unterricht.  
 Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

**Teltower Rübchen**  
 per Pfund 20 Pf. empfehlt  
 Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

**Haupt-Verschleiss**  
 für  
**Robert Brown's Scotch Whisky**  
 Four Crown Brand  
 per Flasche Mk. 4.—  
 bei 11904  
**J. M. Roth Nachf.,**  
 4. Gr. Burgstrasse 4.

**Wäschmangeln**  
 Franz Füssner, Reichenstraße 6. 12102

**Woll-Flanelle,**  
 gediegene, bestbewährte Fabrikate,  
 für 12153  
**Blusen, Hauskleider,**  
**Morgenröcke, Unterkleider,**  
**Kinder-Kleider, Hemden,**  
 Sport u. s. w.  
 empfehle in äusserst reichhalt. Auswahl.  
**J. Stamm,**  
 Grosse Burgstrasse 7.

**Eau de Cologne,**  
 vorzügliche kräftige Qualität, durchaus ebenbürtig der besten in  
 Köln fabricirten.  
 1/2 Originalflacon = 75 Pf., 1/2 Flac. = 40 Pf.,  
 sowie alle Parfumerien, Seifen, Schwämme und  
 Toilette-Artikel empfiehlt billigst 10998  
**Drogerie „Sanitas“,**  
 3. Mauritiusstrasse 3, neben Waltha-Theater.

**Cravatten**  
 Kragen, Manschetten,  
 Vorhemden, Oberhemden.  
**Friedrich Exner,**  
 Neugasse 14.

11709  
 Giegl. mit Blauschmuck, acht Knöpfen, gefächelt,  
 beidgl. Eisenst. für achtzehn Personen mit 6 Stühlen u. sonst  
 gutes Mobiliar umgibt halber Preis. zu verk. Gmterstraße 28. 1.

**Unter**  
 Jacken, Unterhosen,  
 Strümpfe, Socken,  
 Leibbinden, Knie-  
 wärmer in grosser  
 Auswahl bei  
**L. Schwenck**  
 Mühlgasse 9.

Ein guter Stuhlstuhl für 150 Mk. zu ver-  
 kaufen Reichenstraße 66, 2.

**Anstricken,  
 Anweben**  
 von Strümpfen und Socken  
 in Wolle, Bigogna, Merinos,  
 Baumwolle und Seide  
 wird rasch, gut und billig ausgeführt.  
 Gest. Bestellungen für den Winter  
 erbitte ich mir mögl. frühzeitig.  
**Carl Claes,**  
 5. Bahnhofstrasse 8.

**Sand- und Reisetoffer**  
 empfiehl 11810  
**F. Lammert, Sattler,**  
 Grabenstrasse 9.  
 Neuanfertigung wie Reparatur billig.  
**Leset Alle!**  
 Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,  
 Costen 3.50 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie  
 getr. Kleider get. u. reparirt bei W. Kieber, Herren-Schneider,  
 Kullenstr. 6, Eib., nahe Wilhelmstr. Reich. Wucher-Goldd. 11811

**Kohlen und Coks**  
 von den besten Zechen in nur vorzüglichen Qualitäten empfehle zum Herbst-  
 und Winterbedarf bei billigster Preisnotirung.  
 Geschätzten Aufträgen sehe ich gerne entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
**Max Clouth,**  
 Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.  
 Telephone No. 489. Comptoir: Moritzstrasse 23. 11590

Pro Jahr nur Mk. 9. **Journallesezirkel.** Pro Jahr nur Mk. 9.  
 Derselbe enthält 22 der besten Zeitschriften und findet wöchentlich einmaliger Wechsel  
 bei pünktlichster Zustellung und frei ins Haus statt. Jede weitere Auskunft bereitwilligst in meinem  
 Geschäftslokale.  
**Heinrich Heuss,** 26. Kirchgasse 26,  
 zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr. Buchhandlung. 26. Kirchgasse 26,  
 zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr. 12108

**Mit 15-20 % Rabatt**  
 verkaufe ich von jetzt ab sämtliche  
**Kinderwagen**  
 um Platz für die eintreffenden Weihnachts-Sendungen  
 zu gewinnen.  
 Grösstes Kinderwagen-Lager am Platz.  
 Nur neue Wagen, vermieden und Fintausch  
 gebrauchter Wagen findet bei mir nicht statt.  
**Kaufhaus Caspar Führer,** Kirchgasse 48.  
 Telephone 309. 12198

**Gardinen!** Grosse Auswahl neuer Muster!  
**J. Hertz,**  
 Langgasse 20. Langgasse 20.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 448. Abend-Ausgabe.

Montag, den 26. September.

46. Jahrgang. 1898.

Beugt die Unmacht  
Deinige Rechte,  
Will sie die Freie  
Reisern wie Knechte,  
Wohlf Stüber.

es darauf antommen thut. Ineinmal ist sie schon ins Fieck  
gesprungen, als ein Kind hinfallefallen war, und im Pöken  
ist gar nicht mit ihr zu machen. Und — und — und darum  
wollte ich Herrn Stenbarde noch recht herzlich bitten, daß  
Sie ihr selbst Alles mal ordentlich vorstellen — ohne daß  
Herr Kolan was davon erfahren thut. Sie bittet ihn, daß  
er morgen früh hinfommt. Wenn Herr Stenbarde auch mit  
Ihren Herrn Sohn vorher nochmal sprechen wollten —

Um — hm — Ja, ja — Ich will's mir überlegen —  
erklärte der Mann, plötzlich verwandelten Sinnes. Er zog  
die Stirn in Falten und preßte die Lippen aufeinander.  
Erst jetzt kam ihm der Gedanke, daß eine Lösung der Be-  
ziehung zwischen Jenen noch ganz andere Folgen nach sich  
ziehen konnte, als er sich mit seinem Menschenverstand vor-  
gestellt hatte.

Und diese Gründe blieben haften und hielten sein  
Inneres aus schließlich gefangen.

Er brach unermittelt das Gespräch ab, dankte Willem,  
forderte ihn nochmals auf, fest zu bleiben, und schloß mit den  
Worten: Na ja! Wir werden sehen, wie werden sehen  
morgen! Wie ich sagte, ich will mir überlegen, was Sie  
mir raten, Willem.

Als Herr Stenbarde am kommenden Morgen mit seiner  
Frau und Felicitia beim Frühstück saß, brachte Willem die  
eingegangenen Postkarten, und unter diesen befand sich ein  
an Frau Stenbarde gerichtete Schreiben, das Federicos  
Handschrift trug.

Er theilte ihr mit, daß er nach der Bebel übergesiedelt  
sei, mit Kind eine Fabrik ererbt habe, und daß es ihm  
gut gehe. Er werde jede Woche Nachricht geben und hüte  
auch sie und Felicitia um solche. Besonders sei ihm darum  
zu thun, zu erfahren, was aus der armen Sophila geworden  
sei. Es beunruhigte ihn ihr Schicksal mehr, als er sagen  
konnte. Nichts vermöge Felicitia ihn in diesen Tagen  
drüben zu besuchen. Er sei jederzeit bis Mittag und  
meistens auch Nachmittags in der Finkstraße No. 15 au-  
wesend.

Und diesen Brief schob die Frau, glücklich überrascht über  
des Sohnes mannhafte Energie — dem Gatten stumm bitend  
— hinüber, und er griff, ahnend was es sei, mit un-  
zudorkommender Miene nach dem Schriftstück und las es.

Aber es geschah nicht, was die Frau gehofft hatte. Er  
zeigte keine Freude und keine Heberausung, sondern sagte  
schroff: Was er thun, was er will. Für mich ist dieser  
Sohn nicht mehr auf der Welt, bevor er reumützig um  
Verzeihung bittet. Und auch diese werde ich — ich wieder-  
hole Dir's — erst gewähren, nachdem ich wirklich erwiesen  
hat, daß er ein Anderer geworden. Bekalte die Aufschreiben,  
die Du erhaltst, für Dich. Und ich wünsche nicht, daß  
Felicitia drüben Besuche macht. Was zu meiden ihr für  
erforderlich erachtet, kann schriftlich erledigt werden.

Und diesen Worten folgte, nach schwerem Athemholen,  
ein noch anderer inhaltreicher Satz. Im Uebrigen stehen wir  
schon wieder vor einer anderen Katastrophe, einer mit Kolan!  
Nicht er rath heraus, und berichtete unter der Erklärung,  
daß, wenn Jener nicht von der Person lasse, er denselben  
Weg gehen könne, wie sein Bruder, über die Vorkommnisse.

Der Tag verließ in Folge dieser, die Frauen in größte  
Bestürzung und Bekümmerniß versenkenden Mittheilungen  
trübe und hoffnungslos.

Als endlich der Spätnachmittag herangekommen war,  
konnten sie es Beide nicht erwarten, über den Erfolg der  
Untersuchung des Hausherrn mit Anna Mäheres zu vernehmen.

Aber erst nach dem Mittagmahle, das Kolan bleich,  
stumm und mit übergeschlagenen Augen neben den Seintigen  
eingenommen hatte, löste sich des Hausherrn Punge. Nach-  
dem er seine Frau und seine Kinder aufgefordert hatte, sich  
mit ihm in sein Arbeitsgemach zu begeben, nachdem jene

sich gesetzt, und Kolan sich mit stumm verschlossenen  
Mienen an der Thür hinstellte, begann er wie folgt:  
Nun, Kolan? Wie ist's? Du hast Willem's Schwester  
nach meinem Besuche zum zweiten Mal gesprochen. Hast  
Du einen Entschluß gefaßt? Willst Du Dich mit dem  
Mädchen abfinden?

Nein, Vater, ich kann nicht! Ich habe ihr mein Ehren-  
wort versprochen und muß es halten — Selbst wenn sie  
mich davon entbinden würde, vermöchte ich Deinen Wunsch  
nicht zu erfüllen, da eine Trennung etwas Furchtbares zur  
Folge haben würde. Sie ist fest entschlossen, mit dem  
Leben abzuschließen. Und weil dem so ist, und weil ich ein  
Schurke sein würde, wenn ich das Mädchen in den Tod  
trieb — ganz abgesehen von den entsetzlichen Gewissens-  
bissen, die wir beide aus uns haben würden — stehe ich Dich  
noch einmal herzlich und bemühtig an, zu gewähren, warum  
ich Dich bitte!

Und zu seiner Mutter und Felicitia gemendet:  
Mutter, Felicitia, helft Ihr, Vater's Sinn erweichen!  
Nehmt Ihr das Mädchen, das Eure Liebe verdient, glüh-  
end an. Sie wird, wenn wir sie ein Jahr lang in eine Pension  
thun, Eurer auch in äußerer Bildung völlig werth sein.  
Die gleiche Herzgebildung, die gleiche Tugend und daselbe  
welche Gemüth besitzt sie bereits —

Und nach einer kurzen Pause mit zitternder Stimme:  
Nun, theure Mutter, Du schweigst?

Und als die von Mitleid ergriffene Frau anheben, auf  
Felicitia ihren Vater zum Nachgeben beschirmen wollte, fiel  
ihnen der Alte schroff in die Rede.

Nein und abermals nein! Ich sagte Dir meine Gründe,  
ich erkläre Dir meinen unabänderlichen Entschluß, und bei  
demselben bleibe ich, was Du und was Deine Mutter und Schwester  
auch vorbringen werden. Ich frage also nochmals, zum  
letzten Mal:

Du bestehst also darauf das Mädchen zu heirathen?  
Ja, Vater, ich will, weil ich muß. Ich habe sie gerade heute  
noch mehr lieben gelernt. Sie glied einem Engel, von dem  
Menschen lernen können. —

Ein Engel erklärt nicht mit dem Verzicht zugleich den  
Selbstmord, der unchristlich, wider Gottes Gebote ist. Aber  
sie wird auch nicht sterben! Um Dich, um uns zu erschrecken,  
wird eine Komödie inszenirt. —

A — h, Vater! So sprichst Du, der Du selbst einst um  
unsere Mutter warst, und weißt, welche Flammen das Herz  
in solcher Zeit verzehren? Schon heute war sie halb der  
Verzweiflung nahe. Bedenke, Charaktere sind verschieden.  
Und dazu die sterbende Mutter. Einen Stein hätte das  
Alles erweichen müssen. —

Nun denn, so mag sie leben und möge Ihr Euth heirathen.  
Ihr seid Herren Eures eigenen Willens. Bei meinem Worte  
aber bleib't. Du verläßt das Haus und wir sind geschiedene  
Leute. —

Vater, Vater! Sei barmherzig! Ich weiß, was Dich  
mit bestimmt. Ich war bisher nicht immer der, welcher ich  
sein sollte. Ich fühle es auch unter dem Einfluß dieses  
herrlichen Mädchens. Ich war selbsthätig, eitel, jagte dem  
Vergnügen nach, fand nicht die rechte Unterstreichung zwischen  
edlen und thörichten Passionen. — Aber ich bin ein anderer  
geworden, und ich habe den festen Willen, Dir, unserem  
Haus Ehre zu machen. Gib' mir das Mädchen mit Deinem  
Segen! Sei gut, sei verständlich — Bedenke, daß Du auch  
Deinen zweiten Sohn verlierst! Was soll die Welt denken?  
Einen Augenblick schien's, als ob der Mann erliegen  
könne. Und wirklich kämpfte er. Aber die alte starre Herrsch-  
sucht, der Gewaltsam, daß man ihm nachsagen könne, er sei  
seinen Grundfäden und seinem einmal ausgesprochenen Worte  
untreu geworden, gab die Entscheidung.

(Fortsetzung folgt.)

## Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

Ich höre Sie eben ins Haus treten. Schnell! Erzählen  
Sie, bevor mein Vater etwas merkt. Oder besser: Sehen  
wir noch einmal zu Ihnen hinaunter!

Unter diesen Worten schritt er Willem leise voran und  
dieser schlüpfte ebenso geräuschlos nach.  
Als sie nach einer Weile wieder hinaustraten, war Kolan  
sehr bleich, aber dennoch strahlten seine Augen. Auch nicht  
Willem, nachdem dieser versichert hatte, daß er oben bei Herrn  
Stenbarde Alles möglichst geschickt vorbringen werde, still  
und dankbar zu und kuschte wie ein Schaiten ihm voran  
die Treppe zu seinem Zimmer hinauf.

Willem aber trat nunmehr mit Schritten und mit einer  
Miene auf, als ob er jetzt erst ins Haus gekommen sei, und  
wenige Augenblicke später befand er sich seinem Herrn  
gegenüber.

Nun, Willem, wie ist's geworden? Ich sehe, ein Buch in  
dem er gelesen, vorliegen, der Chef des Hauses Stenbarde  
u. Comp. an. War Ihre Schwester vernünftig? Lassen  
Sie hören! Was haben Sie ausgerichtet?

Auf diese Frage berichtete Willem mit flügelwählter  
Vorstellung zunächst über die schwere Erkrankung seiner  
Mutter und erörterte, wie schwierig, ja unmöglich es gewesen  
sei, über die andere Angelegenheit eingehend zu verhandeln.

Ich, Willem, habe die lebensgefährliche Hinsicht der  
alten Frau — wie der Herr wohl auch begreifen werde —  
in solchen Schreden und in eine solche Kuruzie verlegt, daß  
er mit geringerer Entschiedenheit gegen seine Schwester aus-  
getreten sei, als er sich vorgenommen.

Ja, ja, das verstehe ich, Willem. Und es thut mir leid,  
und wir werden darüber nicht weiter reden. Vorerst aber  
lassen Sie mich höflichst fragen, wie Ihre Schwester meine  
Stellung zu der Sache, wie sie meine Erklärungen auf-  
gefaßt hat.

Sie läßt Ihnen bitten, Herr Stenbarde, daß sie morgen  
exakt mit Herrn Kolan sprechen darf. Sodann will sie  
eine Antwort geben. Sie möchten ihr das nicht verüben  
thun —

So! Also nichts — bis jetzt garnichts! — Der Mann  
sprach's ängstlich verdrüsslich.  
Und dann:

Haben Sie gar keinen Eindruck gewonnen, Willem?  
Meinen Sie, daß Ihre Schwester sich fügen wird?

Ich — ich — ich weiß es nicht, Herr Stenbarde. Es  
scheint mir Alles auf Herrn Kolan anzukommen. Und —  
und — wenn es erlaubt sein möchte — ich glaube, das  
Nichtigste wäre, wenn der Herr selbst mal mit ihr sprechen  
wollte.

Ich — ich — nun kam die Angst über den armen Buchen  
und in Folge dessen sagte er das, was ursprünglich nicht  
hätte sagen wollen — fürchte, daß sie ins Wasser springt,  
wenn wir ihr nicht auf die richtige Art zur Verunft bringen  
können — Sie war gewißlich aufgeregt — ganz schrecklich —  
Der's verzeiht, der thut's nicht, Willem. Das ist ein  
alter Erfahrungssatz. Da ängstigen Sie sich umsonst —

Doch nicht — doch nicht — Herr Stenbarde! Sie ist  
eine fürchterlich resolute und ganz verwegene Person, wenn

## Original prima Samos-Muscatewein pro Flasche 75 Pfg. excl. Gl.

Wegen unmittelbarer directer Schiffsverladung ab Samos. Eigene Abfüllung. Jahweise entsprechend billiger.  
Andere Edelweine, sowie Rhein- und Moselweine, sämtlich garantiert rein, in nur eigener Abfüllung zu billigen en gros Preisen. Abgabe speciell an  
Consumenten cotenmäßig billig, weil ohne verheerenden Zwischenhandel.  
Lebensmittel- und Weinconsignationsgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden. Comptoir: Papientstraße 79.  
Telephonanruf 276.  
Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- u. Blatterstraße. Telephon 414.  
Gießen, Obererle Gasse 4, nahe dem Königs- und Friedrichsplatz. Telephon 473.

Photographische Kunst-Anstalt  
Telefon 484. A. Bark, Museumstr. 1.  
empfiehlt sich für  
Portraits, Gruppen-, Landschafts-Aufnahmen  
in jeder Größe und gewünschter Technik.  
Vergrößerungen, Photocrayons, Aquarelle.  
Specialität: Kinder-Aufnahmen.  
Billige Preise.  
Telefon 484. A. Bark, Museumstrasse 1. Lit.

Überall zu haben.  
**Kalodont**  
Bestes und billigstes Zahnpulvermittel. F 100  
Treppeleitern  
Franz Füssner, Beltrichstraße 4. 12101

Telephon 663.  
**Die picante**  
Charlotten-Leberwurst,  
Thüringer Hausmacher Rohwurst,  
Thüringer Hausmacher Leberwurst,  
Strassburger Gänseleberwurst,  
sowie alle sonstigen feinen Fleisch-  
waren sind von nun ab wieder in  
feinster Qualität zu haben bei  
19029  
**E. M. Klein,**  
1. Kl. Burgstrasse 1.  
Telephon 663.

**Va. Utrachan-Caviar,**  
**Va. Elb-Caviar,**  
**Geräucherten Lachs**  
in frischer Sendung empfiehlt  
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Garantirt fst. Hausmacher Eiernudeln  
per Pfund 80 Pfg.  
Aechtes rhein. Kornbrot  
täglich frisch bei  
11906  
**J. M. Roth Nachf.,**  
4. Gr. Burgstrasse 4.

Frankfurter  
**Pferdemarkt-Boose**  
(Ziehung am 12. October)  
sind' soweit der Borrath noch anrecht, zu haben bei Hrl. Theres  
Wachter, Coalgasse, C. Grünberg, Koalgschloß. F 69

Zandem,  
Boulevard, für Herr und Dame, in 1  
billig zu verleben Coalgasse 16.

**Amtliche Anzeigen**

**In der Strafsache**

gegen  
den Fuhrer **Jacob Zindel**, geboren am 4. November 1874 in Soppert, jetzt hier wohnhaft, wegen Beleidigung etc., hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 28. August 1898 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Uebertretung des § 38 der Pol.-Verordnung vom 10./7./76, bzw. 11./6./1898 und wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark und im Unvermögensfall hinsichtlich der Uebertretung zu 1 Tag Haft und hinsichtlich der Beleidigung für je 4 Mark zu 1 Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.  
Dem beledigten Schuttmann **Nichter II.** wird die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einreichung im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. F 248 gez. Kollenius. gez. Müller.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.  
Wiesbaden, den 22. September 1898.

Kellner,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts III b.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Wiesbadener Beamten-Verein.**

Dienstag, den 27. September, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinszimmer der Turngesellschaft, Wellenstraße 41: F 307

**Wiederbeginn der Proben**  
für gemischten Chor.  
Der Vorstand.

**Volksbildungs-Verein.**

Der Winterkurs für die Näh- und Flickschule beginnt **Dienstag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr**, im Schulhause Schulberg 12.  
Anmeldungen sind zu richten an **Hr. Victor**, Taunusstraße 13. Das Schulgeld beträgt 2 Mk. und wird bedürftigen Schülerinnen auf Ansuchen erlassen. P 353  
Breidenstein.

**Donnerstag, den 6. October:**  
**Vergnügungsausflug nach Braunfels a. d. Lahn,**  
arrangirt vom

**Reisebureau Schottensfels,**  
Theater-Colonnade 36/37.

Besichtigung des Domes zu Limburg a. d. Lahn. Fahrt durchs Lahthal.  
Besichtigung des Schlosses Braunfels, Bergfried mit herrlichem Rundblick.  
Nachmittags im Schlosshotel.  
Nachmittags im Park des Schlosses.

**Preis pro Person Mk. 14.—**,  
incl. Fahrt II. Cl., Besichtigungen, Mittagessen, Nachmittagsstee.  
Anmeldungen bis 4. October erboten!

Prospecte und höhere Auskunft durch **Reisebureau Schottensfels & Co.**, Theater-Colonnade 36/37, Wiesbaden.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst, **Niederstraße 41, Ecke der Taunusstraße**, ein

**Atelier für Geigenbau u. Reparatur**  
eröffnet habe.

Langjährige Thätigkeit im Geschäft meines Bruders in Frankfurt a. M. berechtigt mich zu der Hoffnung, daß ich den Anforderungen und Wünschen meiner werthen Auftraggeber in jeder Hinsicht gerecht werden kann. Durch reelle Bedienung und prompte Ausfertigung bei möglichen Preisen werde ich bemüht sein, die Gunst meiner werthen Kunden mir dauernd zu erwerben und sehe Ihnen gütigen Aufträgen gern entgegen.

Reichhaltiges Lager in einzelnen Theilen ff. römischer und deutscher Saiten etc.

Hochachtungsvoll

**Hermann A. Kessler.**

**Butter**

liefert franco täglich frische 9 Wd. Schrahbutter I naturrein Mk. 6.50 Pf., 9 Pfund Bierendung 1898er Ernte, ebelle Sorte, Mk. 4.25 Pf., 4 1/2 Pfund Butter, 4 1/2 Pfund, beste bei (Wiesbaden-Str. 7 4892) P 10 Mk. 5.20 Pf.

**H. Müller**, Buchs. No. 13.

**Nur 1 Mark**

Feder in eine Tafelgeh. Reinigen 1.50 Mk. Garantie 2 Jahre.

**Georg Spies,**  
9, Grabenstraße 9.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Althausse.**

Zur Aufertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie im Ausdauern derselben empf. sich billigst **Hrau M. Seeger**, Weihenmaderin, Dahnengasse 16.

**Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht.**  
**Kapellmeister Stahl, Schwalbacherstr. 32.**

**10 Mk. Belohnung**

Demjenigen, der solche Auskunft über unsere abhanden gekommene **schwarze und weiße Kasse „Sonn“** geben kann, daß dieselbe darauf wieder zu erlangen ist, **Belohnung** welcher Betrag, welcher Scheid, weiße Beize. Das Ereignis von Ratzen wird beröchten.

**A. Engel,**  
Vorstand des Vereins deutscher Sagenfreunde,  
Philippweg.

**Waldenburg's**

pneumat. Inhal.-Apparat zu verk. Friedrichstraße 47, 2. Et. **Oedenstätter** Maschinen gelebt **Hilmerstraße 20, 1. Et.**  
Ein **Waldener Lager-Schreiber**, welcher bereit zur **Waldener-Verordnung** Verwendung findet, wird von einer **Waldener-Verordnung** und **Colonialwarenhandlung** auf sofort gesucht. Nur Leute, welche schon ähnliche **Verordnungen** ausgeführt haben, wollen sich schriftlich an den **Tagbl. Verlag** unter **Chiffre N. C. 60** melden.

**Verloren** ein 2. gold. **Waldener-Knopfe** Uhren. gegen Bel. **Wellenstraße 1, 3.**

**Verloren**  
eine **grün-lederne Damen-Uhr** mit Ketten. Inhalt: **Geld, Schlüssel** und **Perfume**. Abzugeben gegen **Belohn. Hotel Rose**.  
**Verloren Controllkarte 2. Stufe** od. **Kerostraße**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Kerostraße 7, 1.**

**Verloren**  
**goldene Damen-Uhr** mit **Edelstein** in der **Taunusstraße** und **Bonnagasse**. Abzugeben **Taunusstraße 41.**

**Samstag ein Brillant-Ohring**  
**verloren.** Gegen **Belohnung** abzugeben. **Adolphs-Allee 16, 8.**

**Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.**  
Winterhalbjahr 1898/99.

**Gewerbliche Zeichenschule**

für Bauhandwerker, Schlosser, Spangler, Schreiner etc.

Unterrichtsfächer: **Freihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie** und **Fachzeichnen.**

Unterrichtszeit: **Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr u. Mittwochs Abends von 8-10 Uhr.**

Beginn des Unterrichts: **Sonntag, den 2. Oct., bzw. Mittwoch, den 5. Oct.** Ferner findet **Freitags Abends von 8-10 Uhr** ein besonderer **Freihandzeichnenunterricht** für Schlosser statt; derselbe beginnt am **Freitag, den 7. Oct.**

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

**Fachschule**  
für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 3. Oct., Vormittags 8 Uhr**, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

**Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.**  
(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 3. October, Abends 8 Uhr**, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

**Zeichen- und Malschule für Damen.**

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 3. October, Vormittags 10 Uhr**, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10 bis 12 und Donnerstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

**Unterrichts-Kursus für Meister und Gehülfen.**

Der Unterricht für **Gehülfen** beginnt am **Montag, den 3. October, Abends 8 Uhr**, und findet **Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr** statt.

Der Unterricht für **Meister** beginnt am **Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr**, und findet **Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr** statt.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der **Anmeldung** zu entrichten; unbenutzten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. P 355

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins: **Ch. Gaab.**

Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

**Lehrgegenstände:** Einrichtung der für die einfache **Büchführung** erforderlichen Bücher. Aufnahme der **Inventur**. Uebertragung der **Geschäftsnotizen** in die Bücher und deren Abschluss. **Führung** von **Arbeits- und Materialbüchern**. **Kostenberechnungen**. **Erklärung** und **Berechnung** von **Wocheln** und **Werthpapieren**. **Kontokorrent-Verkehr**. **Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung.**

Schulgeld halbjährlich 5 Mark.

**Fachkurse.**

Beginn der **praktischen Fachkurse** für **ältere Lehrlinge** und **Gehülfen** am **Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr**, und zwar:

- Für **Gärtner:** Zimmer No. 24, Lehrer: Herr **Garten-Architekt (Königlicher Obergärtner) Schetter.**
- Schlosser:** Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr **Schlossermeister Wilh. Schmidt.**
- Schreiner:** Zimmer No. 28, Lehrer: Herr **Möbelzeichner und Schreiner Leicher.**
- Schuhmacher:** Zimmer No. 21, Lehrer: Die Herren **Schuhmachermeister Phil. Müller** und **Bildhauer Schies.**
- Tapezirer:** Zimmer No. 25, Lehrer: Herr **Tapezirermeister Kaltwasser.**

Der Unterricht findet **Dienstags und Freitags Abends von 8-10 Uhr** statt. Derselbe erstreckt sich neben **Fachzeichnen** auf **spezielle theoretische und praktische Lehr-Gegenstände** genannter **Geschäfte.**

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

**Modellierschule.**

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 5. October, Abends 7 Uhr**, und wird **Mittwochs und Samstags** Abends von 7 bis 10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

**Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.**

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 2 Uhr**, und findet **Mittwochs und Samstags** Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk.

**Knaben-Handarbeits-Unterricht.**

**Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr**, beginnt ein **neuer Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von elf Jahren an und dauert bis **Ende März 1899.**

Der Unterricht findet **Mittwochs und Samstags**, Nachmittags von 4-6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluss an **Zeichnen** und **Raumlehre**, auf **Papp-, Holz- und Eisenarbeiten**. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt **Mk. 2.50** und **1 Mk.** Vergütung für **Arbeits-Material**; dafür werden die angefertigten **Arbeiten** **Eigentum** des Schülers.

**Landbutter,**  
täglich frisch eintreffend, bei 10 Pfund à M. 0,98,  
**Süßrahmbutter** wie vor, à M. 1,15,  
einmalige Pfunde à 3 Bln. theurer.  
Lebensmittel- u. Weinensgeschäft (F. C. W. Schwanke),  
Schwalbacherstraße 49, Telefon 414.

**Ein Vermögen**

zu erwerben, zu erhalten und zu vermehren ist ohne  
indemnierten Kost schwer. In diesem Sinne ist das  
„Neue Finanz- und Verwaltungsverzeichnis“ (82. Jahrgang)  
von **A. Dann**, Stuttgart, die schönste Geld-  
ausgabe. Wer es weiß, wie das Blatt durch seine  
schon seit ein Vermögen eingebracht hat, der wird und  
bleibt glücklicher Abnehmer derselben. Es sind seit  
seiner Herausgabe Bergleiter Hilgers & Co., National-  
bank für Deutschland & Co. und Northern Pac. Prof.  
shares nur je ca. 10 %; Bochumer Gußhütte-Akt. um  
ca. 30 % und Oester. Alpine Montan-Akt. sogar um  
ca. 40 % gestiegen. Von Goldactien haben Golden  
Kornschal ab. ca. 6 % Steigerung erfahren. Probe-  
kennzeichen M. 2.- vierjährig, bei jeder Post oder  
bei **A. Dann**, Stuttgart. F 68

8 Pf. Neues Hauerkraut, 10 Pf. 70 Pf.,  
10 Pf. Neue Preiselbeeren, 10 Pf. M. 3.50,  
16 Pf. Himbeersirup, 10 Pf. M. 3.50.

**J. Schaub**, Grabenstraße 3. 19046

**Sehr billig**  
offerieren wir:

- 20 Verticows.
- 10 Schreibtische.
- 10 Wasch-Kommoden mit Marmor.
- 20 Nachtschränke.
- 30 Bettstellen mit Patent-Matratzen.
- 50 Kleiderschränke.
- 10 Küchenschränke.

**Joh. Weigand & Co.,**  
Marktstraße 26, 1.

Saalgasse 16 ladete Betten mit Sprung-  
rohre, Segelmatratze u.  
Bett von 40 bis 60 M., Ottomanen mit prima Roquet in allen  
Größen 60 bis 65 M. 10121



**Pflege den Teint!**  
**Orientalische Sultane-Pomade.**

Ein vollständig unschädliches und untrügliches  
Mittel gegen Sommersprossen, gelbe Flecken, sowie  
gegen jede Unreinheit der Haut; sie verhindert und be-  
weirigt die Gesichtsfalten, giebt und erhält dem Teint die  
Jugendfrische. 10267

Max Schüler, Kirchgasse 60.

**Giok's Feigseife**

ausgezeichnetes und  
praktisches Waschmittel.



Kuassordentlich beliebt.  
Achten Sie gefällig beim  
Einkauf auf die Firma  
„J. Giok's“ und obige  
Schutzmarke.  
In allen Geschäften zu haben. F 68

**Wunderhöne Muster**  
sind angekommen für Smyrna-Verdräten, besonders  
**Schreibtisch-Vorlagen** und Rissen. Das  
beste Material ist in schönsten Farben vorzüglich zu beschreiben.  
Unterweisung unentgeltlich bei  
Franz Mendank Meyer, Friedrichstraße 14. 10980

**Flotter Schnurrbart!**



Frans, Hart- und Hart-Eier, (schönes  
Mittel zur Erzeugung eines starken Braun-  
u. Schwarzes, u. in allen Pomaden,  
Cosmetica u. Seifen, welches rasch  
durch seine Duft- und Wohlgeruchs-  
kräfte bewirkt.)  
**Erfolg garantiert!**  
4 Dtsch. M. 1.- u. 2.- nach Schwamm-  
schwamm u. Gummischwamm. Dreimal  
über ein Glas, aber Einl. des Seifen-  
stück in Seifen, (oder Klüber), „Wasser“  
oder in Seifenwasser.  
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,  
Hamburg-Bergstraße. 01.4 (1097-1098-1099)

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:  
**30.000.000 Büchsen.**  
Täglicher Milchverbrauch: 100.000 Liter.  
16 Ehrendiplome. \* 21 goldene Medaillen.

**Nestlé's Kindermehl**  
(Milchpulver)



wird seit 50 Jahren von den ersten  
Autoritäten der ganzen Welt  
empfohlen und ist das beliebteste  
u. weitverbreiteste Nahrungsmittel  
für kleine Kinder und Kranke.  
**Nestlé's Kindernahrung**  
enthält die reinste Schweizermilch.  
**Nestlé's Kindernahrung**  
ist abwehrt und stets zuverlässig.  
**Nestlé's Kindernahrung**  
ist sehr leicht verdaulich, verhindert  
Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert  
das Entwohnen.  
**Nestlé's Kindernahrung**  
wird von Kindern gern genommen,  
ist schnell und einfach zu bereiten.  
**Nestlé's Kindermehl** ist während der heißen  
Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein  
„keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.  
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

**Naturheilkunde.** Freunde und Anhänger derselben  
werden hoff. ersucht, ihre Adressen  
unter **L. H. 637** in dem Tagbl.-Berlag niederzulassen. Es  
handelt sich um Gründung eines Naturheilvereins. Mitbrauch mit  
den Adressen auszufüllen. 11869

**Tücht. Kleidermacherin** empf. sich zur Anf. v.  
Damen- u. Kinder-  
Garderoben. Näheres Diederichstraße 4, 3 L. 11869

**Zu der im Frühjahr stattfindenden**

**Rechtl. Prüfung für Handarbeitslehrerinnen**  
nehmen wir nach Rumbachgasse entgegen. 11890

**Victor'sche Frauenschule, Emmastraße 13.**  
Kleider- und große Frauen- u. Kinderschule. Kaffaus.  
Begr. 1879.

**Zwanzigstes Schuljahr.**

**Schule für Weiß- u. Kunststickerei**  
von 11786

**Fr. H. Schandua.**

Beginn der neuen Kurse Dienstag, den 27. September.  
Anleitung u. alle Material zu Hartpapier- u. Point-lace-Arbeiten.  
Näheres täglich in meiner Wohnung Schwalbacherstraße 10, 1.

**Fröbel'scher Kindergarten,**

23. Jahnstraße 21.  
Anfang des 1. Winterquart.: Montag, den 3. October.  
Anmeldung nimmt vom 27. Sept. an entgegen:  
Die Leiterin: G. Birkenstock.  
Curatorium: Herr Dr. med. Ernst Bicker, Herr Gymnasial-  
Oberl. Dr. Spauer, Herr Louis Wintermeyer, Herr  
Director Zittelmann, Fri. J. Küster, Frau Tegetmeyer,  
Fr. G. Weber. 11788

**Die Dampf-Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt**

von **Lauesen & Gawlick, Wiesbaden,**

Laden: Grasse Burgstraße 10. Annahmestelle: Weiltzstraße 10 bei Fr. Mohr. Fabrik: Dotsheimerstraße 55.  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher in die Branche schlagender Arbeiten unter Zusicherung schnellster, billigster und reellster Bedienung. Transparenzen in 24 Stunden. Auf Wunsch werden  
die Sachen abgeholt und ins Haus gebracht.

**Seiden-Bazar S. Mathias**

36. Langgasse 36.

Nur diese Woche!

**Saison - Ausverkauf.**

Verkauf enorm billig.

### Blumenfohl,

Rothfohl, Weißfohl, Wirtung, Zwiebeln, Kartoffeln offerirt besonders für Wiederverkäufer zu den billigsten Tagespreisen in feinst frischer Waare 11504

**W. Hohmann,**  
Hörsberg 23. — Telefon 564.

### Grosses Möbel-Stofflager

in: Crepe, Granit, Rips, Fantasie, Seide, Elberfelder und französische Fabrikate, uni und gepresste Plüsch, Plüschfries, Plüsch mit Seiden-Untergrund. Ferner empfehlen wir:

Molton, Wollfries, Filzstücke für Stickerien, Cretonne für Vorhänge und Möbelbezüge. 7538

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Friedrichstrasse 8 u. 10.

### Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 8030  
Sprechst. 9-5 Uhr.

### Unter Garantie Heilung von Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren. Damen-Rohwäschen u. ähnl. Beschrift. **Paul Wielisch, Specialist, Kirchgasse 23, 2.** Haarfarbe in allen Naturfarben. W. 1.00. **Rußöl gegen Ergrauen der Haare** Enthaarungspulver, feil, wirts. u. ungeschädlich. 1.50.

### Von der Reise zurück.

**Dr. Koenig.**

## Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Staatlich und städtisch subventionirt.

Beginn des Winterhalbjahres am 3. October. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos. F 355

Billigste Bezugsquelle für **Silber-Waaren!** Specialität: Tafelgeräte u. Bestecke jeder Art!

Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

**Fabrik-Lager! Albert J. Heidecker, 25. Taunusstrasse 25.**

### Stipendien der Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Aus den Zinsenerträgen des Stiftungsfonds des Lokal-Gewerbevereins können noch an einige unbemittelte, talentvolle Lehrlinge Stipendien zum Besuche der **Kunstschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende** gewährt werden, und wollen sich Bewerber bei der **Geschäftsstelle des Gewerbevereins**, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist, baldigst melden. F 355

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

### Privat-Real- und Handelsschule

Offenbach a. M., Kaiserstrasse 17-19.

Die Schule hat die **Berechtigung**, für den **einj.-freiwill. Heeresdienst gültige Zeugnisse auszustellen**. Anfertigung der Schulaufgaben in der Anstalt unter Aufsicht. Kleine Classen; individuelle Behandlung. Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Beginn des Winter-Halbjahres **Dienstag, den 11. Oct.** Mit der Schule ist ein Pensionat verbunden. (Pa. 2230/8) F 111

Die Direction: **Dr. W. Schlottmann.**

## Geschäfts-Auflösung!

Von heute an bis zu der am 3. October stattfindenden

### Versteigerung

werden die auf Lager befindenden Waaren zu jedem irgendwie **annehmbaren Preise**

abgegeben.

11924

### Gebrüder Rosenthal,

37. Langgasse 37.

### Stehen Sie auf

dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so

### setzen Sie sich

mit der renommirten Fabrik von **Fritz Hanke, Hof-Gütlenuß bei Friedland, Bez. Breslau, (Br. 43081) F 118** in Verbindung und

### legen Sie sich

die Vertretung dieser weltbekannten Fabrik von **Moltroucaux, Jalousien, Rollläden, Rolllichtwänden u.**

**Agenten stets und überall bei höchster Provision u. angenehmen Bedingungen gesucht.** Legitimationskarte event. gratis. Detailreisen erlaubt.

### Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 1594  
Friedrichstrasse 14. Frau **Rondant Meyer.**

**Sühneraugen** in elegantester u. gefälliger Ausführung, gep. Stahlgebülde, Heroldstraße 5. **Wittigke** Anerkennungen! 9925

### Zu verkaufen

ein neuer Schnepfapparat, nur gute Arbeit, eine Doppelleiter, 11 Sprossen hoch, geeignet für Gärtner, Zangler, bei **Reinholdmeister Anton Weck, Krankestr. 6.**

Wahlver Secretär bill. zu best. Verzeichnisse. 4. Platz. 11923

### Ein größerer Cassa-Schrank

zu kaufen gesucht. Offeriren mit genauer Beschreibung und Preis sub **A. C. 45** an den Tagbl.-Verlag. 12126

Wiesbadenstraße 28. **Wittigke** freundl. meist. Wohnung (Wohn- und Schlafzimmern) zu vermieten. 5976

### Geschäftsfundiger erprobter Kaufmann

übernimmt die Vertretung angesehener Firmen, gleichviel welcher Branche, und Agenturen erkrankter Verfallungs-Anstalten für die Gebiete: Rheinischen u. Böhmen-Sachsen (Ober- u. Nieder-) sowie für die Städte Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. Off. sub **V. C. 614** beiderseit. der Tagbl.-Verlag. 11786

## Theater Concerte etc.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 26. Sept., Nachmittags 4 Uhr:

#### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ . . . V. Lochner.
2. Gavotte aus der Suite op. 133 . . . . . Silas.
3. L'enfant perdu, Poësie funebre . . . . . Ravina.
4. Durch's Telephon, Polka . . . . . Joh. Strauß.
5. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ . . . . . Auber.
6. Schwarz und Schwerterwithe aus „Die Hugenotten“ . . . . . Meyerbeer.
7. Walzer-Potpouri . . . . . Kozsák.
8. Washington-Marsch . . . . . J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr:

#### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Huldigungsmarsch . . . . . Liszt.
  2. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ . . . . . Mendelssohn.
  3. Albumblatt . . . . . R. Wagner.
  4. Heimathsgedächtnis, Walzer . . . . . Ziehrer.
  5. II. Finale aus „Fidelio“ . . . . . Beethoven.
  6. Andante religioso für Violine . . . . . Thomé.
- Herr Concertmeister van der Voort.
7. Fantasie aus „Faust“ . . . . . Gounod.
  8. Herzog-Alfred-Marsch . . . . . Kozsák.

## Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Montag, den 3. October, Abends 7 Uhr, im Saale des Hotels Victoria:

### Extra-Concert.

Der Reinertrag ist als Beitrag zu den Kosten der in Wien und in Meiningen für Johannes Brahms zu errichtenden Standbilder bestimmt.

#### Mitwirkende:

Frau Florence Bassermann (Pianoforte),  
Fräulein Elise Bengel, Concertsängerin, aus Frankfurt a. M.,  
Herr Kammer-Virtuos Prof. Richard Mühlfeld aus Meiningen,

Die Herren: Professor Hugo Heermann,  
Professor Fritz Bassermann (Violine),  
Concertmeister Naret Koning (Viola),  
Professor Hugo Becker (Violoncell),  
sämmlich aus Frankfurt a. M.

#### Programm:

Sonate für Violine und Pianoforte in G-dur.  
Gesänge: a) Wie Melodien zieht es, b) Klage, c) Ständchen (Der Mond steht über dem Berge).  
Sonate für Clarinette und Pianoforte in F-moll.  
Gesänge: a) Mainsacht, b) Sapphische Ode, c) Meine Liebe ist grün.  
Quintett für Streichinstrumente u. Clarinette in H-moll.

Sämmliche Compositionen von Johannes Brahms.

Reservirter Sessel: 6 Mk. Nummerirter Sitz: 4 Mk. Eintrittskarten (soweit Raum vorhanden): 2 Mk. Der Verkauf der reservirten Plätze durch die Buchhandlung von Moritz und Münzel (Taunusstrasse) beginnt am Freitag, derjenige der Eintrittskarten am Samstag.

Alle Freiplätze sind aufgehoben.  
Vorausstellungen beliebe man durch Einzeichnung in die bei der genannten Buchhandlung aufliegende Liste zu bewirken. Die Karten werden den Bestellern nach der Reihenfolge der Bestellung durch die Post zugesendet. Bestellgebühr: 30 Pf.

#### Freiwillige Spenden

für die Denkmäler bitten wir in die Liste einzutragen, auch der kleinste Betrag wird dankbar angenommen. Ueber die Spenden wird öffentlich quittirt.

Unsere Mitglieder verweisen wir auf die ihnen noch zugehende Mittheilung, betreffend die Vereinsveranstaltungen.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein vermittelt die oben genannte Buchhandlung von Moritz und Münzel, sowie jeder der Unterzeichneten.

#### Der Vorstand des Vereins der Künstler und Kunstfreunde:

Justizrath Dr. Brück, Kgl. Kammermusiker a. D. Buths, Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth, Rentner C. Hensel, Ober-Realschul-Director Dr. Kaiser, Königl. Kammermusiker Krotte, Chef-Redacteur Lahm, Dr. med. Laqueur, Königl. Kapellmeister Prof. Mannstädt, Wilhelm Mühlfeld, von Sachs, Mitglied der Landesbank-Direction, Gerichtsassessor Schwarz, Dr. med. Zinsser sen. F 329

Der heutigen Gesamt-Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes liegt ein Prospekt, betr. die „Große Rodenwelt“ resp. „Kinder-Garderobe“ bei. Auch an dieser Stelle sei auf das billige Rodenblatt aufmerksam gemacht. 12189